



# Wohnen mit Anschluss

**Das Mutterhaus der Großheppacher Schwesternschaft versteht sich als ein Ort der Gemeinschaft, der Geborgenheit und der Gastfreundschaft. Die Schwesternschaft stellt auf ihrem Gelände interessierten Frauen und Männern Wohnraum zur Verfügung, die eine Wohnform mit Anschluss an gemeinschaftliches und spirituelles Leben suchen.**

## **Mutterhauskultur**

Die Mutterhäuser sind von Anfang an Orte der Gemeinschaft und der Bildung gewesen. Frauen verstehen sich als Schwestern und stellen ihre unterschiedlichen Begabungen in den Dienst der Gemeinschaft. Gabenvielfalt und Unterschiedlichkeit wurden in der Gemeinschaft immer als Bereicherung empfunden.

Auch eine nachbarschaftliche Wohnform ermöglicht, auf der Basis von Freiwilligkeit eigene Gaben in das gemeinschaftliche Leben auf dem Gelände einzubringen. Freundschaftliche Nähe kann sich auch durch die Teilnahme an Angeboten des Mutterhauses oder in der Mitgliedschaft im Freundeskreis oder in der Ecksteingemeinschaft der Großheppacher Schwesternschaft abbilden.

## **Gemeinschaft schenkt Freiheit - Freiheit sucht Gemeinschaft**

Von Anfang an bildeten die Verbundenheit im Glauben und eine gemeinsame spirituelle Praxis im Alltag die Klammer für das gemeinschaftliche Leben in den Mutterhäusern.

Auch in neuen gemeinschaftlichen Wohnformen stärkt eine gemeinsame Überzeugung die Gemeinschaft. Das Mutterhaus bietet Raum für geistliches Leben an. Die Tagzeitgebete der Schwestern, die dem Tag im Mutterhaus einen verlässlichen Rhythmus geben, stehen allen Gästen und Mitbewohnerinnen offen.

## Voraussetzungen für Wohnen mit Anschluss

Das Angebot für gemeinschaftliches Wohnen auf dem Gelände des Mutterhauses der Großheppacher Schwesternschaft wendet sich an Frauen und Männer zwischen 30 und 65 Jahren, die die Grundüberzeugungen und Werthaltungen der Schwesternschaft teilen, die sich zutrauen, mit der Mutterhausgemeinschaft in freundschaftlicher Nachbarschaft zu leben und für die der Wunsch nach gemeinschaftlicher Anbindung interessenleitend ist:

- ⇒ Gemeinschaftliches Wohnen ist keine betreute Wohnform. Eigenständigkeit sowie physische und psychische Gesundheit sind für diese Wohnform erforderlich.
- ⇒ Gemeinschaftliches Wohnen erfordert Absprachen und Austausch. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.
- ⇒ Gemeinschaftliches Wohnen bedeutet eine gute Balance aus Nähe und Distanz, individuellen und gemeinschaftlichen Zielen. Dabei kann es unter Umständen zu unterschiedlichen Erwartungen, Interessenkollisionen und Missverständnissen kommen. Darum sind Konfliktfähigkeit und eine positive Einstellung zu Gruppenprozessen ebenfalls wichtige Voraussetzungen für diese Wohnform.
- ⇒ Gemeinschaftliches Wohnen kostet Geld. Neben der eigenständigen Wohnung, die je nach Größe bepreist ist, gibt es gemeinschaftliche Räume, die allen zur Verfügung stehen und von allen genutzt werden können. Auch die großzügige Gartenanlage steht allen Bewohnerinnen und Anwohnern als grüne Oase offen. Diese Faktoren bilden den Mehrwert der gemeinschaftlichen Wohnform. Eine entsprechende wirtschaftliche Absicherung der Mieterinnen und Mieter wird vorausgesetzt.

Im Mutterhaus gilt für alle Bewohnerinnen und Gäste in gleicher Weise die Hausordnung des Mutterhauses.

## Ein Angebot der Stiftung Großheppacher Schwesternschaft

Oberlinstr. 4, 71384 Weinstadt-Beutelsbach

Tel. 07151/9934-0; Fax 07151/9934-50

E-mail: [ghs@grossheppacher-schwesterschaft.de](mailto:ghs@grossheppacher-schwesterschaft.de)

Internet: [www.grossheppacher-schwesterschaft.de](http://www.grossheppacher-schwesterschaft.de)